

Frühzeitige Prüfung von Finanzierung und Tragbarkeit

Immer wieder stellen sich auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Fragen rund um Investitionen und damit auch um die Finanzierung respektive Tragbarkeit eines bestimmten Projektes.

«Ein neuer Stall muss hin!» – so die Aussage von Bauer Klaus. Klar, ein neuer Stall macht Sinn, zumindest aus Sicht des Tierschutzes und der Arbeitswirtschaft. Doch stellt sich damit die Frage, wer diesen Stall bezahlen (finanzieren) soll und ob die neu angehäuften Schulden danach den Betrieb nicht definitiv ruinieren werden.

Um diese Fragen zu klären, ist ein Finanzierungsplan, so wie meist auch eine Tragbarkeitsrechnung, notwendig. Doch worin liegt da der Unterschied? – Eigentlich gar nicht so schwierig:

Finanzierung

Mit der Finanzierung ist die Frage gemeint, mit welchem Geld eine Investition bezahlt wird? Beispielsweise können dazu eigene Mittel, eine Aufstockung bei der Hypothek oder Gelder



Der Beratungsdienst des ZBV hilft, Klarheit über Finanzierung und Tragbarkeit zu erlangen.
Bild: Adobe Stock

von der Kreditkasse und anderen Dritten zur Verfügung stehen.

Tragbarkeit

Unter der Tragbarkeit verstehen wir das wenigstens mittelfristige «Aufgehen» der Liquiditätsrechnungen unter Berücksichtigung der neuen Tilgungen und Zinsen nach einer Investition. Sie beantwortet also die Frage, ob das Geld,

das mit der Investition (mehr) eingenommen wird, dafür reicht, neben den laufenden Kosten auch die Zinsen und Tilgungen zu bezahlen.

Beide dieser Fragen sind für die Realisierung eines Projektes in einem Unternehmen, vorliegend meist ein Landwirtschaftsbetrieb, frühzeitig abzuklären und zu beantworten. Oft dürfte die

«Sowohl die Finanzierbarkeit wie auch die Tragbarkeit sind frühzeitig abzuklären.»

Frage nach der Finanzierbarkeit eines Projektes eher rasch beantwortet sein, doch ist diejenige der Tragbarkeit wohl oft die wichtigere wie aber auch meist die schwieriger zu beantwortende Sache.

Leider kommt es oft vor, dass Landwirte sich vor allem auf die praktischen und produktionstechnischen Fragen konzentrieren, die im Alltag greifbar sind und auf die man lieber nicht verzichten möchte. Nicht dass diese nicht wichtig sind, doch geht dabei manchmal vergessen, dass «schöne Einrichtungen» (oder Maschinen) oft auch viel Geld kosten. Diese Dinge müssen wenigstens tragbar sein bzw. im besseren Fall das Einkommen und die Liquidität verbessern. Wer die Folgekosten einer Investition (z.B. Zinsen, Tilgungen, Unterhalt u.a.m.) ausser Acht lässt, läuft Gefahr, dass er trotz allfälligem Mehr-

einkommen die anfallenden Kosten irgendwann nicht mehr bezahlen kann. Es empfiehlt sich deshalb, die Frage bezüglich der Tragbarkeit ebenfalls frühzeitig zu klären und abzuschätzen, ob die Finanzflüsse auch nach der Investition aufgehen oder ob Engpässe bereits absehbar sind. Nicht zu vergessen ist dabei auch die Rolle der oftmals finanzierenden Institute wie die Bank, die ZLK oder anderer Organisationen, welche ebenfalls einen Nachweis darüber fordern, dass eine Investition tragbar ist.

Stehen Sie vor dem Entscheid, ein Projekt zu realisieren wie z.B. Land zu kaufen, ein (neues) Wohnhaus zu bauen oder anderweitig im grösseren Stil zu investieren? – Zögern Sie nicht und rufen Sie uns frühzeitig an! – Nur so können wir Sie mit unserem Fachwissen dabei unterstützen, die richtige Entscheidung zu treffen und allfällige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! ■

Philipp Keller
Betriebswirtschaftlicher
Beratungsdienst ZBV

